

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Einleitung .....	1
<b>I. Relevante Rechtsgrundlagen und Rechtsgüter .....</b>	<b>5</b>
1. Einschlägige Grundrechte zugunsten des Autors .....	5
1.1. Meinungsäußerung .....	5
1.2. Kunst .....	8
2. Konfliktierende Grund- und Persönlichkeitsrechte .....	10
2.1. Einschlägige Persönlichkeitsrechte .....	10
2.1.1. Die menschliche Würde .....	10
2.1.2. Ehre .....	12
2.1.3. Privatleben .....	14
2.1.4. Name und Lebensbild .....	16
2.2. Geistiges Eigentum .....	19
3. Der Ehrenkodex für die österreichische Presse als rechtsunverbindliche Grundlage .....	19
<b>II. Die Logik der Abwägung .....</b>	<b>21</b>
A. Modalitäten und Kriterien der Text-Interpretation .....	21
1. Zu den Interpretationsmodalitäten in der österreichischen Rechtsprechung .....	21
1.1. Aufriss .....	21
1.2. Der festgestellte Inhalt .....	21
1.3. Festlegung des Rezipientenkreises in der Beweiswürdigung .....	23
1.4. Bedeutungsinhalt als Tat- oder Rechtsfrage .....	25
1.4.1. Tatfrage im Straf- und Medienrecht .....	25
1.4.2. Bedeutungsfeststellung im Zivilrecht .....	25
1.4.3. Zum Vergleich: Der Bedeutungsinhalt im Unternehmensrecht .....	28

1.5. Höchstgerichtliche Überprüfung des Bedeutungsinhalts . . . . .	29
1.5.1. Der Zugang zum OGH im straf- und medienrechtlichen Verfahren . . . . .	29
1.5.2. Revisibilität zivil- und wettbewerbsrechtlicher Entscheidungen . . . . .	30
1.6. Ergebnis und Konsequenzen für den Klageweg . . . . .	34
2. Die Unklarheitenregel . . . . .	35
2.1. Allgemeines . . . . .	35
2.2. Die Unklarheitenregel im Straf- und Medienrecht . . . . .	37
2.2.1. Abkehr von der Unklarheitenregel im Strafrecht . . . . .	37
2.2.2. Die Unklarheitenregel im medienrechtlichen Verfahren . . . . .	38
2.3. Die Unklarheitenregel im Zivil- und im Lauterkeitsrecht . . . . .	39
2.3.1. Zivilrecht . . . . .	39
2.3.2. Wettbewerbsrecht . . . . .	41
2.4. Der Rezipient außerhalb des Lauterkeitsrechts . . . . .	45
2.4.1. Unterscheidung nach Textsorte . . . . .	45
2.4.2. Kompetenz(grenzen) des Durchschnittsrezipienten: Die „Lateinzitat-Entscheidung“ . . . . .	46
2.4.3. Exkurs: Die Rolle von „Sprechakten“ im Beleidigungsrecht . . . . .	47
2.4.4. Ergebnis für die Beurteilung unklarer Texte . . . . .	54
2.5. Abwägung unter Berücksichtigung der Rechtsfolgen . . . . .	55
2.5.1. Unterscheidung der Rechtsfolgen nach ihrer Ausrichtung: Der Stolpe-Beschluss . . . . .	56
2.5.2. Unterscheidung der Rechtsfolgen nach dem Verschulden . . . . .	57
2.6. Ergebnis . . . . .	58
3. Tatsachenbehauptung und Werturteil . . . . .	59
3.1. Die Formulierung der Tatbestände . . . . .	60
3.2. Grundsätzliches zur Unterscheidung anhand ausgewählter Judikaturbeispiele . . . . .	60
3.2.1. Verifizierbarkeit . . . . .	60
3.2.2. Tatsachensubstrat oder Anlass als Basis eines Werturteils . . . . .	61
3.2.3. Differenzierung zwischen fach- und allgemein- sprachlichem Gebrauch . . . . .	62
3.2.4. Der metaphorische Wortgebrauch . . . . .	65
3.2.5. Tatsachensubstrat und „konkludente“ Tatsachenbehauptungen . . . . .	67
3.2.6. Kunstkritik als privilegierte Meinungsplattform . . . . .	68
3.2.7. Exogene Regeln bei der Beurteilung der Zulässigkeit einer Wertung . . . . .	69

3.3. Tatsachenbehauptung und Wahrheitsbeweis .....	71
3.3.1. Dogmatische Grundlagen und Beweislast .....	71
3.3.2. Der Aussagekern als Gegenstand des Wahrheitsbeweises .....	73
3.3.3. Wahrheitsbeweis bei Werturteilen? .....	74
3.3.4. Wahre Tatsachenbehauptungen als Ehrenbeleidigungen .....	75
3.4. Wertungsexzess/Formalbeleidigung/Schmähkritik .....	78
3.5. Anspruch auf Widerruf und Gegendarstellung .....	81
3.5.1. Widerruf .....	81
3.5.2. Gegendarstellung .....	81
3.6. Zusammenfassung .....	82
3.6.1. Wesentliche Entscheidungsmerkmale .....	82
3.6.2. Unzulässige Textvarianten .....	83
<b>B. Parameter der Abwägung .....</b>	<b>84</b>
1. Public figure / Public interest / Public debate .....	84
1.1. Der Public-figure-Status .....	85
1.1.1. Allgemeines .....	85
1.1.2. Zur Begrifflichkeit: Person des öffentlichen Lebens / relative / absolute Person der Zeitgeschichte / Prominenter .....	86
1.1.3. Bild- und Wortbericht .....	90
1.1.4. Der Status des Politikers in der Rechtsprechung nach Lingens .....	93
1.1.5. Mediale Inszenierung des Privatlebens (Public figures ohne Portefeuille) .....	102
1.2. Public interest / public debate .....	104
1.2.1. Public interest .....	104
1.2.2. Public debate .....	105
1.3. Ergebnis .....	110
2. Der höchstpersönliche Lebensbereich .....	111
2.1. Zum Begriff .....	111
2.2. Zur Frage des Abwägungsverzichts .....	113
2.3. Das deutsche Sphärenmodell .....	115
2.4. Der Schutzverzicht (§ 7 Abs 2 Z 3 MedienG) .....	117
2.4.1. Allgemeines .....	117
2.4.2. Was sich der Betroffene „selbst zuzuschreiben“ hat: Art und Umfang der Zustimmung .....	119
2.4.3. Schutzverzicht im Fall Strauss-Kahn vs Iacob/ Ed. Stock/Nouvel Observateur? .....	120
2.4.4. Zustimmung durch „Gezwitscher“ im Internet? .....	124
2.5. Höchstpersönlicher Lebensbereich und Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben .....	125
2.6. Zusammenfassung .....	127

<b>III. Die Verwendung realer Personen in Literatur und Werbesprüchen .....</b>	<b>129</b>
A. Literatur und Lebensbild .....	129
1. Literatur im Rahmen des offenen Kunstbegriffs .....	129
1.1. Kunstrechte in Österreich .....	129
1.1.1. Der Vorbehalt der „allgemeinen Gesetze“ .....	130
1.1.2. Der offene Kunstbegriff .....	131
1.2. Der weite Kunstbegriff des BVerfG .....	134
1.2.1. Definitionsversuche .....	134
1.2.2. Grenzfall Dokufiction .....	135
1.3. Manche Künstler sind Dichter: Sprach-Kunst .....	136
1.4. Werk- und Wirkbereich .....	138
1.5. (Sprach-)Kunst in der Rechtsprechung des EGMR .....	139
1.6. Ergebnis: Genrespezifische Betrachtung .....	141
2. Das Recht am Lebensbild .....	141
2.1. Quasi-urheberrechtliche Ansprüche aus dem eigenen Lebensbild? .....	141
2.1.1. Analogie zum Bildnisschutz? .....	142
2.1.2. Analogie zum Schutz von Briefen, Tagebüchern und vertraulichen Aufzeichnungen (§ 77 Abs 1 UrhG)? ..	146
2.2. Zusammenfassung: Besteht ein Copyright am eigenen Leben? .....	149
2.3. Das Kriterium der Erkennbarkeit und die Urbild/Abbild-Antinomie .....	151
2.3.1. Erkennbarkeit als Voraussetzung für einen Eingriff ..	151
2.3.2. Urbild / Abbild / Vorbild .....	152
2.3.3. Die Fiktionalitätsvermutung .....	156
2.3.4. Widerlegung der Fiktionalitätsvermutung durch „hard facts“? .....	159
2.3.5. Lösungsansatz .....	160
2.3.6. Erkennbarkeit und Wiedererkennungswert .....	160
2.3.7. Exkurs: Verfälschung des Lebensbilds durch wissenschaftliche Texte .....	162
2.3.8. Der Wert des Lebensbilds .....	165
B. Die genrespezifische Betrachtung im Gesamtzusammenhang .....	166
1. Satire, Comedy und Parodie als Genres im Zwischenbereich von Kunst- und Meinungsfreiheit .....	166
1.1. Charakteristika der Satire .....	166
1.1.1. Das Satire-Paradoxon .....	166
1.1.2. Die juristische Spezifizierung der Satire .....	167
1.2. Politische Satire .....	168
1.2.1. Heinzl vs Skrinzi: Eine österreichische Schlüsselentscheidung .....	168

1.2.2. Kabas revisited: Die Entscheidung unter dem Satire-Gesichtspunkt betrachtet .....	169
1.2.3. Kennt die Kunst ein „immanentes Missbrauchsverbot“? .....	170
1.3. Comedy: Ein neues Genre in der deutschen Judikatur .....	171
1.3.1. Der Rechtsstreit Atze Schröder v Fritz Wepper .....	171
1.3.2. Die Susan-Stahnke-Entscheidung des LG Hamburg ..	173
1.4. Satire in der veränderten Medienwelt .....	175
1.4.1. Die Merkmale der Veränderung: Grenzverschiebung und Selbstreferenzialität .....	175
1.4.2. Die Blattsalat-Entscheidung des OLG Wien .....	176
1.4.3. Der „Gesamtzusammenhang“ bei einem satirischen Text .....	177
1.5. Abwägung im zivilrechtlichen Verfahren .....	178
1.6. Die „antithematische“ Verwendung fremder Texte .....	179
1.6.1. Fremde Federn zum ersten: Parodien .....	179
1.6.2. Fremde Federn zum zweiten: Die Zulässigkeit von Literatur-Zitaten .....	183
1.7. Ergebnis: Die spezifischen Prüfungsparameter .....	184
2. Der Schlüsselroman .....	185
2.1. Zum Schlüssel-Begriff .....	185
2.2. Der-Mephisto-Beschluss als Schlüsselentscheidung zum Schlüsselroman .....	187
2.2.1. Abriss der Editions- und Verbotsgeschichte .....	187
2.2.2. Kunstspezifische Betrachtung aus juristischer und literaturkritischer Perspektive .....	191
2.3. Conclusio .....	197
3. Lehrer-Schelte und Ohrensessel-Tiraden: Die Verletzung von Persönlichkeitsrechten in der Literatur von <i>Thomas Bernhard</i> ..	198
3.1. Gerichtsnotorietät .....	198
3.2. Onkel Franz und die Stadt Salzburg: Der autobiographische Roman „Die Ursache“ .....	199
3.2.1. Onkel Franz: „Ein widerlicher Mensch“ .....	199
3.2.2. Salzburg: der „menschenfeindliche, architektonisch-erzbischöflich-stumpfsinnig-nationalsozialistisch-katholische Todesboden“ .....	203
3.3. Von Zamponi zur Ferrari .....	205
3.4. Holzfällen. Eine Erregung .....	206
3.4.1. Die Intention des Autors .....	206
3.4.2. Zum Prozessverlauf .....	208
3.4.3. Das OLG-Urteil im Einzelnen .....	210
3.5. Der umgedrehte Spieß: Das „versiegelte Tagebuch“ des <i>Karl Ignaz Hennetmair</i> .....	213

3.6. Nachtrag: Nicht gerichtsanhängige Fälle und <i>Bernhards</i>	213
Verhältnis zur Justiz .....	214
3.6.1. Das Vorbild zu der Figur des Konrad im „Kalkwerk“	214
3.6.2. Die Alten Meister .....	215
3.6.3. es richtet der richter .....	216
C. Name und Identifizierbarkeit: Der Stellenwert der Prominenz .....	217
1. Public figures als Romanvorlagen .....	217
1.1. Die unterschiedliche Bewertung der beiden Klägerinnen im Esra-Beschluss .....	218
1.2. EGMR-Entscheidungen zu prominenten Buchvorlagen .....	220
1.2.1. Lindon vs Le Pen: Die Bezeichnung „Roman“ als Etikettenschwindel? .....	220
1.2.2. <i>Kiss and Tell</i> : Ein Ministerpräsident als Protagonist einer Autobiographie .....	224
1.3. Literarische Tötungsaufrufe .....	226
1.4. Zusammenfassung: Relevanz des Public-figure-Status in der Abwägung mit der Kunstfreiheit .....	228
2. Klarnamensnennung in Literatur und Werbetexten .....	229
2.1. Die Funktion des Namens in der Popliteratur .....	229
2.2. Namennennung und Namensgebrauch .....	230
2.3. Der Marktwert des Namens .....	234
2.3.1. Analogie zum Sonderschutz der bekannten Marke .....	234
2.3.2. DSK als Unternehmenskennzeichen für ein Bordell? .....	235
2.3.3. Unbefugter Namensgebrauch im Widerstreit mit der Meinungsfreiheit .....	237
2.4. Klarnamensnennung in literarischen Werken .....	241
2.4.1. Der effektive Schaden des Dr. B. de P. .....	241
2.4.2. Der Fall Kempker und der Wahrheitsanspruch eines Prosagedichts .....	243
2.5. Zusammenfassung .....	248
<b>IV. Alternative Rechtswege auf der Grundlage der Bereicherung ..</b>	<b>249</b>
1. Die staatliche Schutzpflicht .....	250
1.1. Abwehrrechte und positive Schutzpflichten .....	250
1.2. Der positive Schutz der Ehre und des Privatlebens .....	251
1.3. Einfachgesetzlicher Interessenausgleich .....	254
2. Wer den Schaden hat .....	255
2.1. Schadensarten oder: Die Delle an der Ehre .....	255
2.2. Seelischer Schmerz .....	258
2.3. Die abschreckende Wirkung hoher Schadenersatzzusprüche	259
2.4. Nutzen statt Schaden .....	261
2.4.1. Lizenzgebühr und Entschädigungslizenz im österreichischen Recht .....	261

2.4.2. Das Zusammenspiel von Wort und Bild vor dem Hintergrund der Anspruchskonkurrenz .....	263
2.4.3. Ungestrafte Bereicherung? .....	265
2.4.4. Fiktive Lizenz: Bereicherungs- und Schadenersatzansprüche am Beispiel des Ernst-August-Falls .....	267
3. Verwendungsanspruch bei Eingriffen in Persönlichkeitsrechte ..	268
3.1. Der nachfragedefinierte Wert eines Rechts .....	269
3.1.1. Der Schaden des Verkürzten und die Sacheigenschaft von Persönlichkeitsrechten .....	270
3.1.2. Verwendungsanspruch bei Eingriffen in den Bildnisschutz .....	273
3.1.3. Bereicherungsansprüche im Wettbewerbsrecht .....	277
3.1.4. Gewinnherausgabe und Verwendungsanspruch .....	278
3.1.5. Der Wert des Verwendeten als Marktwert .....	279
3.2. Die Verwertung der „Geschichte“ eines anderen als Verarbeitung: Analoge Anwendung der §§ 414ff ABGB? ..	280
3.2.1. Der urheberrechtliche Bearbeitungsbegriff .....	281
3.2.2. Der Verarbeitungsbegriff des ABGB .....	281
3.3. Verwendungsanspruch aufgrund besserer Berechtigung .....	292
3.3.1. Berechtigung durch Zuweisung eines Rechtsgutes ...	292
3.3.2. Alleinige vs relativ bessere Berechtigung .....	294
3.3.3. Die bessere Berechtigung in der Abwägung mit der Kunstfreiheit .....	295
3.3.4. Bessere Berechtigung und Redlichkeit .....	299
3.3.5. Die bessere Berechtigung im Verhältnis zu den Abwägungsparametern .....	300
3.3.6. Lösungsansätze für das Mephisto-Dilemma .....	301
3.4. Anwendung auf konkrete Konfliktsituationen.....	302
3.5. Zusammenfassung .....	304
Zusammenfassung und Ausblick .....	307
Literaturverzeichnis .....	317
Stichwortverzeichnis .....	327